



Erdbeerfuss (Dermatitis digitalis, papillomatöse Zehenentzündung)

Der Erdbeerfuss ist eine infektiöse Hauterkrankung im Bereich der Klauen mit einer Tendenz erdbeerartige Geschwülste am Kronensaum und in der Zwischenklauenspalte zu bilden. Die Erkrankung breitet sich auch bei uns stark aus und ist in gewissen Ländern (Holland, USA) die wichtigste infektiöse Klauenerkrankung.

Die Ursache des Erdbeerfusses ist nicht ganz geklärt. Es wird eine Infektion mit Spirochäten-Arten (anaerobe Bakterien) vermutet. Umweltfaktoren wie Weide - und Bodenbeschaffenheit, Nässe, Verletzungen, schlechte Kauenpflege u.a. spielen eine gewisse Rolle. Bei einem Infektionsausbruch können bis zu 50% aller Tiere befallen werden. Es sind v.a. die Hintergliedmassen betroffen.

Das klinische Erscheinungsbild:

Die Tiere zeigen anfänglich einen klammen Gang, später eine leichte bis mittelgradige Stützbeinlahmheit, die häufig nicht mehr spontan abheilt. Die typischen rundlich-ovalen Veränderungen der Haut mit einem Durchmesser von bis zu 8 cm befinden sich immer an der Ballen-Hautgrenze, seltener am Kronrand der Zwischenklauenspalte. In der Zwischenklauenspalte können Läsionen ebenfalls vorkommen. Die akuten Läsionen sind rot bis graurot mit einer höckrigen Oberfläche und sind bei Berührung schmerzhaft. Bei der chronischen Form sind die Läsionen mit einem Epithel überzogen und bilden v.a. in der Zwischenklauenspalte limaxähnliche Hautschwielen (Papillome, Warzen). Viele Patienten weisen eine Ballenfäule mit Nekrosen und stinkendem Belag auf. Fieber kann vorhanden sein.

Dieses Erscheinungsbild hebt sich deutlich ab vom Panaritium (Igel, Grippeli, Ballen-Kronsaumphlegmone). Hier finden wir gleich zu Beginn eine starke Lahmheit, z.T. bevor wir eine phlegmonöse Schwellung an der Balle oder am Kronsaum sehen. Es fehlen die typischen erdbeerförmigen, teilweise übel riechenden Läsionen, die sich bald in schmerzhaft Papillome im und am Klauenspalt verwandeln.

4 typische Bilder eines Erdbeerfußes:

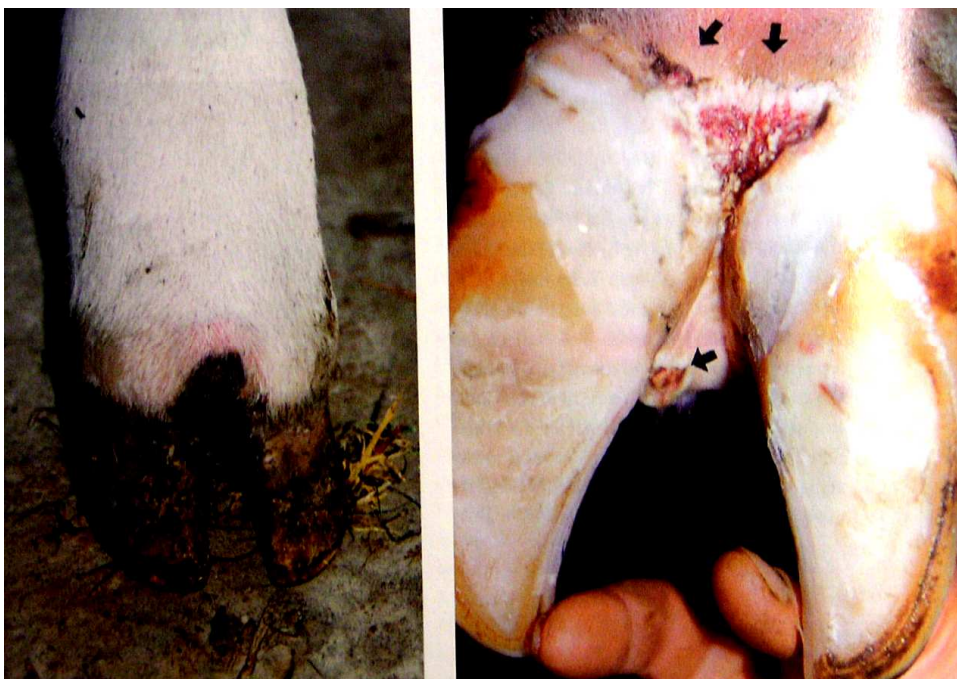


Bild links: akuter Erdbeerfuss mit Läsion am Kronsaum und Zwischenklauenspalte

Bild rechts: Erdbeerfuss älter, Hautläsion an Balle und Zwischenklauenspalte. Läsion vorne bereits Neigung zu Papillombildung



Bild links: akuter Erdbeerfuss, edbeerartige Läsion an äusserer Klaue (nach Waschen!)

Bild rechts: chronischer Erdbeerfuss, Ballenfäule, schmieriger Belag und bereits Schwellung der ganzen Balle

Behandlung des Erdbeerfusses:

Bei Herdenbehandlungen (ständig neue Tiere erkranken) werden Fussbäder empfohlen. Die Fussbäder müssen ein Ausmass von

mindestens 2 mal 3 m haben und 10 cm tief sein. Als Desinfektionslösung hat sich eine 3-5% Formalinlösung einigermaßen bewährt. Kupfersulfat- Jod- und Zinksulfatbäder zeigten keine genügende Wirkung, da die Lösungen durch organisches Material sehr schnell neutralisiert werden und keine Wirkung mehr entfalten.

In unserer Gegend wird der Erdbeerfuss glücklicherweise bei einzelnen Tieren beobachtet und ist noch nicht als Bestandesproblem aufgetreten. Daher richtet sich die Behandlung auf das frisch erkrankte Tier.

Die besten Erfolge werden mit den Antibiotika Tetrazyklin und Lincomycin erzielt. Bei Auftreten der typischen Symptomen: Lahmheit, Rötungen, erdbeerförmige, schmierige Läsionen, wird empfohlen, zuerst einmal die Klaue gründlich zu waschen und dann zwei mal täglich 3 bis 4 Tage die Läsionen mit Tetrazyklinspray zu besprayen. Den besten Erfolg jedoch erzielt man mit einem Lincomycin getränktem Wattenbüschel, den man in den Zwischenklauenspalt (auf die Läsionen) legt und mit einem Klauenverband fixiert. Dieser Verband soll 2 mal alle 2 Tage erneuert werden. Wenn die Veränderungen nicht bereits chronisch sind und sich noch keine Warzen (Papillome) im oder am Zwischenklauenspalt gebildet haben, heilt der Erdbeerfuss gut aus. Rezidiven sind möglich.

Ist das Leiden chronisch, weil es zu spät erkannt wurde oder fälschlicherweise als Panaritium (Igel, Grippeli) behandelt wurde, können sich schmerzhaft Papillome bilden. Diese müssen dann chirurgisch entfernt und die Klaue unter Lincomycin-Verbände stillgelegt werden. Damit die Wunde gut abheilt, wird empfohlen, die Klauenspitzen mit einem Draht miteinander zu fixieren. Durch beide Klauenspitzen wird ein Loch gebohrt. Ein gewöhnlicher Draht wird durch die Löcher gezogen und die Zehenspitzen werden mit einer Schlaufe fixiert, damit sie sich nicht mehr spreizen können. Nach 4-6 Wochen wird der Draht entfernt.

Der Erdbeerfuss lässt sich erfolgreich behandeln, falls er als solcher erkannt wird und auch entsprechend behandelt wird.